

Fragebogen



Greta Winkler ist 8 Jahre alt und besucht die Grundschule Mitte in Oberursel

Mag Sport und Kunst

Was hast du in letzter Zeit besonders Schönes erlebt? Wir waren mit der Klasse auf dem Bauernhof.

Und worüber hast du dich geärgert? Dass ich mich am Fuß verletzt habe und vier Wochen keinen Sport machen darf.

Worauf freust du dich? Dass wir am Wochenende Besuch bekommen.

Hast du in der Schule ein Lieblingsfach? Ja, das sind Kunst, Sport und Mathe.

Was machst du am liebsten mit deinen Freunden? Verstecken mit Freischlagen.

Und was, wenn du allein bist? CDs hören oder lesen.

Welches Buch liest du gerade? „Magisches Baumhaus“.

Was ist dein Lieblingsspiel? „Top 5 Rummy“ und „Quixx“.

Hast du Geschwister? Ich habe eine Schwester (6 Jahre) und einen Bruder (12 Jahre).

Weißt du schon, was du einmal werden willst? Nein, das weiß ich noch nicht.

Was würdest du gerne können? Ich möchte gerne Rückenschwimmen können.

Wenn du einen berühmten Menschen treffen könntest, wer wäre es? Ich möchte keinen berühmten Menschen treffen.

Und wenn du einen Wunsch frei hättest? Dann würde ich mir wünschen, dass, wenn ich was sage, es auch getan wird.

Welches Essen schmeckt dir, was magst du nicht? Ich mag Pizza und Pommes, Spinat mag ich nicht.

Die Angst ist oft ein guter Schutz

Wer allein unterwegs ist, kann in Gefahr geraten und sollte wissen, was zu ist – selbst wenn man Angst hat. Beim Sicherheitstraining wird das geübt.

Von Ina Lockhart

Wenn Jörg Fröhlich seine „Erwachsenenwindel“ anzieht, dann wird es ernst für die rund 30 Kinder, die sich zum Sicherheitstraining in einer Frankfurter Schule an einem Wochenende versammelt haben. Im Rollenspiel dürfen sie jetzt richtig zutreten, während sie den Arm des Angreifers fest im Griff haben. Erst das gepolsterte Schienbein und dann „in die Mitte“, wie es Trainer Jörg Fröhlich ausdrückt – begleitet von verschämten Kichern, das vor allem von den Mädchen kommt.

Was nach Spaß aussieht und unter den Kindern für viele Lacher sorgt, soll im Ernstfall helfen, wenn sie belästigt oder gar körperlich angegriffen werden. Sie müssen dem Trainer aber versprechen, dass sie nur dann treten, wenn es sich um einen Notfall handelt und ihr Angreifer nicht jünger ist als sie. Im Familienkreis sind die Tritte tabu.

In den Spielen lernen die Grundschüler, dass sie noch andere „Waffen“ haben, um sich zu verteidigen. Wenn sie nach insgesamt 15 Trainingsstunden nach Hause gehen, haben sie oft wiederholt und geübt, dass ihre Stimme ihr erstes Mittel ist, um mit einem bestimmten „Lassen Sie mich los!“ den Menschen, der ihnen Angst macht, abzuwehren.

Ihre zweite Waffe ist ein lautes und selbstbewusstes „Nein“, um verlockende Angebote wie Süßigkeiten oder Spielzeug abzuwehren, mit denen jemand sie zum Mitkommen bewegen will. Hilft das nichts und der Trainer packt sie am Arm, dann wissen sie, dass ihre letzte Waffe das Treten ist.

Doch woran erkennen Kinder böse Menschen? „Daran, dass sie schwarze Sachen anhaben“, sagt ein Mädchen und muss dann lachen, weil Jörg Fröhlich komplett in Schwarz gekleidet ist. Sicherlich kein Zufall. Leonie ist sich sicher: „Böse Menschen kann man nicht erkennen, weil sie genauso aussehen wie alle anderen.“

Deswegen verrät der Trainer den Kindern einen Trick, woran sie gefährliche Situationen erkennen können. Er erzählt ihnen dazu eine Geschichte über das Baumklettern. Er fragt die Kinder, was sie fühlen, wenn der Ast unter ihrem Fuß plötzlich laut „Knack“ macht. Alexander spricht von einem komischen Gefühl im Bauch, das ihn vorsichtig werden lässt. Trainer Jörg nennt dieses Bauchgefühl Angst, und er sagt, dass Angst ein gutes Gefühl ist, weil sie schützt.



Nein sagen: Trainer Jörg Fröhlich zeigt Kindern, wie wichtig es sein kann, unhöflich zu sein. Will jemand einen packen, muss man auch mal kräftig treten und sich mit Händen und Füßen wehren. Auch indem man sich breit macht und die Türen des Autos zuschlägt.

Fotos Max Kesberger

Der Bauch kann allerdings auch kribbeln, wenn die Kinder allein zu Hause sind und es plötzlich an der Tür klingelt. Situationen, für die Jörg Fröhlich mit den Schülern Antworten einstudiert, mit denen sie verhindern können, dass jemand versucht, sie auszuhorchen. Und um ihre innere Alarmanlage zu schärfen, damit sie bei „doofen“ Anrufen nicht höflich sind, sondern einfach auflegen.

Doch nicht nur die Kinder lernen eine Menge. Immer wenn der Trainer mit den Schülern in die Luft springt und lautstark „Hausaufgabe“ brüllt, müssen die Eltern Papier und Stift zücken, um sich einen Merksatz aufzuschreiben. Ein ganz wichtiger ist: das Versprechen, nicht gleich zu schimpfen, wenn es mal ein Problem gibt. Denn sonst sagen die Kinder den Eltern nicht mehr, wenn sie in Schwierigkeiten sind. Und gerade dadurch, dass man erzählt, wenn sich jemand merkwürdig verhält, kann man sich schon schützen.

Sicherheitstrainings für Kinder bietet der ehemalige Polizist Jörg Fröhlich zusammen mit Kollegen der von ihm gegründeten Organisation Conva an (www.conva.de).

An die drei „L“ denken und Hilfe holen

Dort wo Licht, Lärm oder Leute sind, findet man am ehesten Hilfe, diese drei „L“, sagt Jörg Fröhlich, sollte sich daher jeder merken. Eltern sollten mit ihren Kindern auch üben, wie sie Polizei und

Feuerwehr anrufen können und was sie dann sagen sollen. Wer in einem Gebäude schnell Hilfe holen muss, aber weit und breit niemanden sieht, kann in einem wirklichen Notfall sogar den Feueralarm-Knopf drücken – aber nur mit einem Gegenstand oder einer dicken Jacke, sonst verletzt man sich. Wer Erwachsene um Hilfe bitten will, sollte sich folgende fünf Sätze merken: „Bitte helfen Sie mir!“ – „Ich habe Angst!“ – „Mir ist folgendes passiert, ...“ – „Bitte rufen Sie meine Eltern an!“ Und falls jemand nicht reagiert: „Ich bestehe darauf, dass Sie mir helfen.“ Gerade der letzte Satz ist wichtig, um Erwachsene davon zu überzeugen, dass es sich nicht um einen Spaß handelt und dass sie helfen müssen, sagt der Trainer. (lr.)



Alarm schlagen: Im Notfall wichtig!

Notizblock

TERMINE

Spannung: Am Samstag feiert das Pappano Musiktheater die Premiere des Kindermusicals „Emil und die Detektive“ nach dem Roman von Erich Kästner. Sie beginnt um 16 Uhr, wie alle weiteren Aufführungen. Karten: www.frankfurticket.de.

Farbe: Blau, Rot, Gelb, Grün – Farben werden heute meist chemisch hergestellt. Früher wurde nur mit Farben gefärbt, die es in der Natur gab. Am Samstag zeigt die Umweltpädagogin des Main-Appel-Hauses auf dem Frankfurter Lohrberg, wie aus Blüten und Blättern Farben gewonnen werden können. Kinder von sieben Jahren an können unter 0 69/47 99 94 telefonisch dazu angemeldet werden.

Funk: Am Samstag um 15 Uhr ist wieder „Kids Day“ der Funkamateure im Frankfurter Museum für Kommunikation. Besucher können unter dem Motto „In 80 Sekunden um die Welt“ zusammen mit Amateurfunkern erleben, wie man auch ohne Internet mit der ganzen Welt in Kontakt kommen kann. cp.

BUCH

Valentine kann es nicht fassen: Der Geist von Kriminaloberkommissar Kasimir ist in ihr Meerschweinchen gefahren! Und schon befindet sie sich mitten in einem Mordfall. Denn der Kommissar hat nicht einfach nur eine Herzattacke gehabt, sondern ist umgebracht worden. Nun möchte er natürlich wissen, warum. Also macht er Valentine zu seiner Assistentin. Das ist nicht nur spannend, sondern oft auch urkomisch. Valentine traut sich jedenfalls, ziemlich anders zu sein als die meisten Mädchen in ihrem Alter. steff.



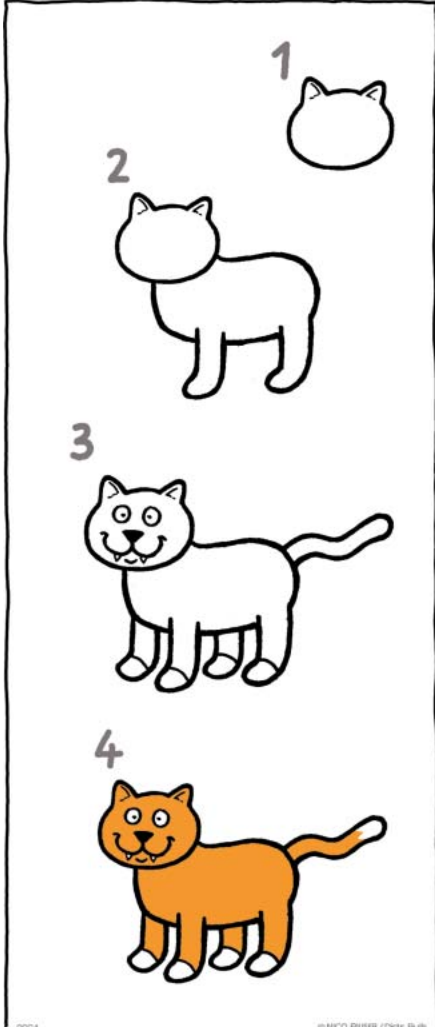
Brigitte Endres: „Der Tag, an dem mein Meerschweinchen Kriminaloberkommissar wurde“. Thienemann Verlag, 240 Seiten, 12,99 Euro. Ab 10 Jahre.

ZIRKUS-VERLOSUNG



Schon am Samstag gibt es die nächste Kinderseite! Sie ist dann in einem neuen Teil der Rhein-Main-Zeitung zu finden. Der Hauptartikel handelt von Steffi (Foto) und ihrem Partner Kulus, den Seelöwen aus dem Zirkus Charles Knie, der in Frankfurt noch bis zum 29. Juni auf dem Festplatz am Ratsweg gastiert. Und gleich dahinter stehen die Gehege für die vielen tierischen Artisten, zu denen auch Steffi gehört. Wie er ihr Kunststücke beibringt, verrät der Tierlehrer Marek Jama am Samstag. Wer sich von seiner Kunst überzeugen will, kann dann am Gewinnspiel teilnehmen und Logenplätze gewinnen. cp.

DIE KINDER ZEICHEN SCHULE VON NICO FRUSER



RAPPELRÜBE



SCHÖN BUNT von Raul und Rautie



Sudoku

1					2
2		4	1		3
6		3	5		4
5					6

Fülle die Ziffern 1 bis 6 so in das Gitter ein, dass jede Ziffer genau einmal in jeder Zeile, jeder Spalte, jedem Rechteck und in jeder der beiden grau markierten Diagonalen vorkommt.

Lösung vom 10.6.

8	1	3	5	7	4	6	2
2	7	8	1	5	6	4	3
5	3	6	4	8	2	7	1
6	4	2	7	1	3	8	5
4	5	7	2	3	8	1	6
3	2	4	8	6	1	5	7
1	6	5	3	4	7	2	8
7	8	1	6	2	5	3	4